Live is Pain

Erinnerungen Teil 2

Von Schnuffel_Sirius

Kapitel 1: Hoffnung

Kyo konnte die Blase der Hoffnung, die gerade in ihm aufkeimte nicht zerstören,ausgerechnet Dai bei ihm fühlte er sich sicher und willkommen. Trotzdem wenn der Gitarrist von seiner Vergangenheit erfahren würde, dann würde er ihn ebenso meiden wie jeder andere. „Kyo bist du soweit?“ hörte er das Rufen aus dem Flur, welches ihn aus seinen Tagträumen riss und er verließ das Badezimmer. „Bin soweit, aber erst Kuchen, selbst wenn Kaoru einen Aufstand macht, weil wir zu spät kommen, soll er doch mal aufhören unseren Terminplan vollzustopfen.“ Trotzdem bekam Dai ein freundliches Lächeln, der Sänger ignorierte er lieber. Schnell zog er sich Schuhe und Jacke an, bevor er seine Haustürschlüssel schnappte und seinem besten Freund signalisierte, dass er endlich fertig war. „Starbucks aber, wenn schon den aber, wenn schon den schon“ kam es von dem kleineren, als sie sich in Daisukes Auto über das Café stritten. Immerhin musste er Wissen, das der Sänger Starbucks zu gerne mochte. „Gewonnen, du bekommst deinen Starbucks Kaffee und den Schokokuchen“ nun musste sich der Gitarrist auf die Straße konzentrieren ansonsten würden sie einen Unfall bauen, das wollte er Verhindern, trotzdem musste er an vorhin und die Worte von Kyo denken, die dieser vorhin ausgesprochen hatte. Schlussendlich waren sie auch jetzt zu Starbucks gefahren, Dai mochte es den Sänger Glücklich zu machen und wenn es eben mit Kuchen und seinem Lieblingskaffee war.

~Zwei Wochen Später Daisuke~

Fluchend stand der Gitarrist unter der Dusche, heute war definitiv zuviel passiert. Draußen schüttete es aus Eimern, er hatte den Sänger nicht erreichen, können und hatte fast zwei Stunden vor dessen Tür gestanden nachdem Streit zwischen Kyo und Kaoru war die Stimmung mehr als betrübt gewesen, dass die Probe abgesagt worden war. Langsam drehte der Gitarrist nach einigen Minuten auch das Wasser ab, bevor er aus der Dusche stieg und sich ein Handtuch um die Hüften wickelte und nackt ins Wohnzimmer lief. Automatisch griff er wieder nach seinem Handy, nur um den Sänger anzurufen und das Einzige, was er wieder zu hören bekam, war ~der angerufene Teilnehmer ist zurzeit nicht erreichbar~ //Kyo wo bist du?// eines dessen sich der Gitarrist bewusst war das der blonde, nicht zu Hause war. Daisuke wusste nicht, was er tun sollte, lies sich kurzerhand auf einem der Sessel nieder, während seine Gedanken zwischen Sorge und Wut auf ihren Leader hin und her wechselten.

~Kyo~

//Kapier endlich, dass du pünktlich zur Probe kommen sollst. Außerdem du tust immer nur, was dir passt, anscheinend ist das einzige Interesse von dir nur du selbst..// leise hallten die Worte ihres Leaders in seinem Kopf nach, bevor er ohne weiter nachzudenken, dass es jemanden gab, der sich Gedanken um ihn machte. Verletzt, traurig und wütend begann,war er kopflos aus dem Probenraum durch den Regen gerannt hatte den ganzen Tag draußen verbracht, ihm war es egal geworden, ob er krank wurde und so durchnässt war. Mehrmals hörte er sein Handy, doch warum sollte er abnehmen, oder nachsehen? Kyo vermutete, dass es nur Kaoru war, der ihm noch eine Strafpredigt halten wollte und genau das konnte er nicht gebrauchen. Langsam setzte die Dunkelheit ein, es wurde doch unangenehmer Anfang November kein Wunder, niesend lies er sich einfach in irgendeiner Gasse auf den Boden sinken, während er doch nach seinem Handy griff, um nachzuschauen. Weit riss er die Augen nachdem entsperren auf, 20 Anrufe von Dai und drei von Kaoru, dazu hatte der Schwarzhaarige ihm geschrieben. ~Kyo wo bist du? Ich stand vorhin vor, deiner Wohnungstür melde dich, ich mache mir Sorgen Dai.~ schniefend, wischte er sich die völlig durchweichten Strähnen aus dem Gesicht, bevor er aufstand, es gab einen Ort, an den er konnte, eine Person die ihn akzeptierte, wie er war. Innerlich breitete sich eine Blase der Hoffnung und Wärme aus, bevor der Sänger sich direkt auf den Weg machte, um sich bei Daisuke zu entschuldigen. Völlig durchweicht lief er durch die Straßen, bevor er nach gut drei Stunden endlich dort ankam, wo er hin wollte. Mit sehr viel Glück, was er hatte, fand er die Haustür offen und blieb völlig durchnässt vor der Wohnungstür stehen. Kyo verfluchte sich, gerade jetzt konnte er sich nicht durchringen zu klingeln, atmete einige Male durch, bevor er doch einmal auf den Knopf neben dem Namen drückte.

Wie ein Tiger lief der Gitarrist durch sein Wohnzimmer, sprang beinahe an die Decke, als es klingelte. Ob das Kyo war, hatte er sich doch entschlossen vorbei zu, kommen? Schnell war er im Flur und riss die Wohnungstür auf, bevor er einen völlig durchnässten Sänger vor sich hatte. „Kyo...“ völlig geschockt riss der Schwarzhaarige die Augen auf, bevor er den Sänger in seine Wohnung zog. „Ich hol dir ein Handtuch, setz dir gleich Tee auf.“ Daisuke merkte doch, wie der Blonde fror und trotzdem zupfte dieser nur an seiner Hose. Stockend und flüsternd kamen nach und nach die Worte über seine Lippen. „Dai bin ich wirklich egoistisch? Kaoru meinte...ich würde nur an mich denken.“ Zitternd stand dieser immer noch vor ihm, bevor der Gitarrist den Kopf schüttelte und Kyo in seine Arme zog. „Weder bist du egoistisch, noch denkst du nur an dich. Lass mich dir ein Handtuch holen, danach mach ich uns Tee,“ jetzt empfand er Hoffnung, immerhin war dem Sänger nichts passiert.

Kyo lies den anderen langsam los, bevor er seine Schuhe auszog und dem anderen ins Badezimmer folgte. So genau hörte er nicht zu, als der andere von einer Dusche sprach und damit aus dem Badezimmer verschwand. Mechanisch zog er sich aus, stieg unter die Dusche, bevor er das Wasser aufdrehte, anfangs fing er an zu zittern und nur langsam lies dieses auch nach während seinen Körper sich aufwärmte, hörte der Sänger die Badezimmertür. „Kyo ich weiß, dass meine Sachen zu groß sind, aber ich gebe dir eine Jogginghose und Shirt von mir, lass deine Sachen nachher einfach auf dem Boden liegen." Dai war auch immer so nett zu ihm, die anderen schienen ihn kaum zu verstehen „Hai, Arigato Dai du bist mir wichtig und ich hab dich Lieb.“ Schwer

war es für ihn doch diese Worte auszusprechen, ein leises Lachen lies sein Herz wieder Hüpfen. „Es gibt Tee und Kekse, wenn du mit Duschen fertig bist und du kannst gerne im Gästezimmer schlafen.“ Daisuke war sich sicher, dass er den Sänger definitiv heute nicht mehr vor die Tür ließ.

Langsam stieg der Sänger, nach einer Weile aus der Dusche, fröstelte gleich wieder, bevor er sich abtrocknete und in die viel zu großen Sachen schlüpfte. Leise huschte er auch aus dem Bad, bevor er ins Wohnzimmer lief. So oft war er schon hier gewesen, trotzdem war es dem Gitarristen nie zuviel geworden, egal wie seltsam er war. „Kyo schau mal ich hab eine flauschige warme Decke.“ Kaum bei Dai angekommen, empfing jener ihn mit Tee, Keksen und einer flauschigen Decke, in die er sich einkuschelte. „Schön warm bleibst du bei mir?“ Kyo kuschelte sich in die Decke, bevor er dichter an den anderen rutschte und sich anschmiegte. „Dai...ich möchte dir so gerne alles erzählen und trotzdem ...ich kann es noch nicht. Später versprochen?“ Am Ende waren seine Worte ein kaum, Verständliches nuscheln, bevor er einschlief. „Schlaf gut Kyo...“ Daisuke ahnte doch wie müde der Sänger war und das nur vom Stress heute. Vorsichtig löste sich der Gitarrist, bevor er aufstand und den tief und festschlafenden Freund ins Gästezimmer trug, um danach aufzuräumen und sich selbst bettfertig zu machen.

Daisuke lag trotzdem noch einige Stunden wach, bevor er in einen doch recht unruhigen Tiefschlaf fiel und am nächsten Morgen eher gerädert und Müde auf, bevor er sich nach einer Dusche überlegte Doriyaki zum Frühstück zu machen. Etwas womit er Kyo aufmuntern konnte. Leise schlich der Gitarrist ins Gästezimmer, konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Zusammengerollt wie sein bester Freund unter der Decke schlief würde er so schnell nicht aufwachen. Immerhin war Samstag und da waren weder Proben, Meetings, Interviews oder Fotoshooting angesetzt. Schnell lief Dai noch zum Kombini um die fehlenden Sachen zu besorgen, bevor er sich an ihr Frühstück Doriyaki heranwagte.